

Affäre: Verfahren gegen Ex-Chefarzt Boldt eingeleitet

Ärztammer geht gegen Mediziner vor

LUDWIGSHAFEN. Wegen gravierender Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz und die Berufsordnung hat die Landesärztkammer Rheinland-Pfalz gestern ein berufsgerichtliches Verfahren gegen den früheren Chefarzt des Ludwigshafener Klinikums, Prof. Joachim Boldt, eingeleitet, erklärte eine Pressesprecherin. Dem ehemaligen Leiter der Klinik für Anästhesie drohen eine Geldstrafe von bis zu 100 000 Euro und die Aberkennung aller Ehrenämter. Mit einer Entscheidung wird in einigen Wochen gerechnet.

Studien gefälscht?

Boldt wird vorgeworfen, zumindest eine wissenschaftliche Studie über Herzoperationen gefälscht zu haben. Patienten seien dabei aber nicht gefährdet gewesen. Zu diesem Ergebnis kam eine Kommission unter der Leitung von Prof. Eike Martin, Klinikdirektor des Uniklinikums Heidelberg, die das Ludwigshafener Klinikum eingesetzt hatte. Nach deren Angaben ist nicht ausgeschlossen, dass bislang nur die „Spitze eines Eisbergs“ bekanntgeworden sei.

Die Staatsanwaltschaft Frankenthal ermittelt gegen den 56-jährigen Mediziner auch wegen des Verdachts des Abrechnungsbetrugs. Ende November hatte das Klinikum den Vertrag mit Boldt gelöst. Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie strebt ein Ausschlussverfahren gegen den Mediziner vor. Der langjährige Ludwigshafener Chefarzt hat sich nach Angaben der Landesärztkammer in den vergangenen Wochen nicht zu den Vorwürfen geäußert. *ott*

Kriminalität

Mit Schlepper Automat beschädigt

FREINSHEIM. Mit Hilfe eines zuvor gestohlenen Schleppfahrzeugs haben vier Unbekannte in Freinsheim versucht, einen Zigarettenautomat aus der Wand zu reißen. Die Täter rückten laut Polizei-Mitteilung mit dem schweren Gerät in der Nacht auf Donnerstag in der Bismarckstraße an – dabei wurden sie von einem aufmerksamen Anwohner beobachtet. Als dieser sich auf der Straße zeigte, flohen die vier Richtung Freinsheimer Ortsmitte. Laut einer Beschreibung sind sie 14 bis 16 Jahre alt und trugen allesamt Baseballmützen. Hinweise an die Polizei Bad Dürkheim unter 06322/96 30. *tir*

Polizeibericht: Einbrecherin bleibt nicht lange auf freiem Fuß

Ins Versteck geführt

KARLSRUHE/MANNHEIM. Eine Einbrecherin hat die Polizei direkt zu ihrem Diebeslager geführt. Die 33-Jährige war in den vergangenen Wochen zusammen mit zwei 48 und 52 Jahre alten Männern im Raum Karlsruhe, im Rhein-Neckar-Kreis und in Mannheim in zahlreiche Wohnungen eingebrochen. Am Montag wurden die drei Verdächtigen dann an einem Bahnhof in Waghäusel festgenommen.

Die beiden Männer wurden in Abschiebehäft genommen, die Frau kam wegen fehlender Beweise auf freien Fuß. Bei der Entlassung folgten ihr aber unbemerkt Polizisten. Zielstrebig fuhr die Frau zu ihrem Unterschlupf in einer Dachwohnung in der Mannheimer Innenstadt. Bei der Durchsuchung fanden die Beamten jede Menge Beute: Schmuck im Wert von mehreren Zehntausend Euro sowie rund 8000 Euro Bargeld in unterschiedlichen Währungen. Die 33-Jährige legte daraufhin ein Teilgeständnis ab. *lsu*



In der Sprachstadt verkauft Nicole Rekowski (vorne rechts) den Schülern Fahrkarten – das Gespräch wird komplett auf Französisch geführt. *BILD: VENUS*

Bildung: Schüler proben ihre Fremdsprachen-Kenntnisse im simulierten Städtchen „Langueville“ – mitten in Speyer

Französisch im Alltagstest

Von unserem Redaktionsmitglied **Michaela Roßner**

SPEYER. „Puh“ – der zwölfjährige Marijan holt tief Luft. Das wäre erst einmal geschafft: Gerade hat er sich am „Bahnhof“ erkundigt, welche Verbindungen es nach Lyon gibt – und anschließend die Fahrkarte gekauft. Jetzt schlendert er zum „Café“, um Getränke und Croissants zu ordern. Und auch beim „Arzt“ war er schon, um seine „Beschwerden“ wie etwa Kopfschmerzen zu schildern und sich ein Medikament abzuholen. Alles in der Fremdsprache Französisch, versteht sich: Einen Vormittag lang durften Gymnasiasten aus Speyer in „Langueville“ (übersetzt: Sprachstadt) ihre Französischkenntnisse in Alltagssituationen proben. In der Aula des Studienseminars Speyer in der Geisselstraße hatten Ausbilderin Silke Herr und Referendarin gemeinsam mit Muttersprachlern ein kleines französisches Städtchen mit acht Stationen aufgebaut.

„Das Projekt verfolgt mehrere Ziele“, erklärt Silke Herr, Fachlehrerin für die Sprache des Nachbarlandes: „Das Interesse für das Fach Französisch soll gefördert werden, die Schüler bekommen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in Alltagssituationen zu üben und die angehenden Lehrer stellen ein Projekt auf die Beine, bei dem Ausbildung und Praxis

Sprachstadt „Langueville“

■ Die Idee zu einer simulierten Stadt, in der die Fremdsprache unter Alltagsbedingungen geübt werden kann, stammt aus den Niederlanden.

■ Das Konzept wird dort regelmäßig für die **Leistungsüberprüfung** in Sprachfächern herangezogen.

■ Die Schüler erhalten **Rollenaufträge**, wie in einem Café zu bestellen oder nach dem Weg zu fragen.

miteinander verbunden werden.“ Ein halbes Jahr Vorbereitungen stecken in der Modellstadt, die liebevoll mit Details wie französischen Reisebroschüren im „Tourismusbüro“, Popmusik aus dem Nachbarland in der „Disco“ und Medikamentenschachteln aus der „Pharmacie“ gestaltet ist.

Jede Etappe bewertet

Fabian, Neuntklässler des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums in Speyer, sitzt in einer abgetrennten Ecke der Aula, im „Wohnzimmer“. Seine Aufgabe: sich telefonisch ein Hotelzimmer reservieren. Er greift zum Handy – und ein Stockwerk höher nimmt Referendarin Eva Ehr Gott ab: „Oui?“. Nach kurzer Unsicherheit erkundigt sich der Schüler nach

„Langueville“ (übersetzt Sprachstadt) ist ein zunächst einmaliges **Modellprojekt** des Staatlichen Studienseminars Speyer, Fachseminargruppe Französisch.

■ Jeder Schüler erhält ein **Diplom**.

■ **Infos** zum Projekt und zu den Unterrichtsmaterialien gibt es unter Telefon 06232/9 23 39 beim **Staatlichen Studienseminar** Speyer.

Zimmerpreis und Verfügbarkeit. „Es stört Sie doch nicht, dass das Doppelzimmer auf die Straße hinausgeht?“ wird er gefragt. Er beteuert, dass das „aucun problème“ sei und hat die Aufgabe bewältigt. Jede Etappe wird mit ein bis fünf Punkten bewertet; für „Auf der Straße“ hat er vier bekommen, im „Café“ gar die Höchstpunktzahl. „Am Ende erhält jeder ein Langueville-Diplom“, berichtet die Fachleiterin.

„Das Telefongespräch ist sicher eine der schwierigsten Aufgaben“, weiß Referendarin Ehr Gott, die nach dem Abi drei Monate an einer Hotelrezeption in Frankreich jobbte und daher gerne diese Station übernahm. Nach kurzer Eingewöhnung wüssten aber selbst Schüler, die erst zwei Jahre das Fach Französisch hät-

ten, Redebausteine anzuwenden. Dank einer Mailingaktion der Französischen Bibliothek in Speyer, sprechen auch neun Muttersprachler mit den Schülern. Eine dieser ehrenamtlichen Helferinnen ist Nicole Rekowski. Die Seniorin steht am „Bahnhof“ und „verkauft“ den Jugendlichen Bahnkarten.

Selbst noch Schülerin ist Charlotte Le Houedec, die in Grünstadt die elfte Klasse besucht und deren Vater aus der Bretagne stammt. Die junge Frau mit den blonden Locken führt Konversation mit den nur wenig jüngeren Besuchern in der „Disco“. Joshua und Martin sind sichtlich angehen, aber auch irgendwie überfordert mit der Aufgabe, ihr sympathisches Gegenüber zu unterhalten: „Ok, wir würden dann gerne weitergehen“, bricht Joshua das Gespräch aufatmend nach ein paar Standard-Sätzen ab. Das Plaudern in der Disco fällt auch Johannes (13) am schwersten, „locker“ findet er das Café. Sein Freund Julian (11) lobt beides.

Nicht nur die knapp 70 Mädchen und Jungen, die am Vormittag „Langueville“ besuchen, sondern auch weitere Schulen sollen nach Angaben der Projektleiterin Silke Herr von der Arbeit der Seminargruppe profitieren: „Unterrichtsmaterialien, Fragebögen und Prospekte gehen in eine Materialkiste, die wir gerne ausleihen.“

Zensus 2011: Abgeordneter Sckerl hält es für möglich, dass NPD-Mitglieder Fragebogen verteilen

Grüner befürchtet rechte Volkszähler an Haustüren

Von unserem Redaktionsmitglied **Fabian Busch**

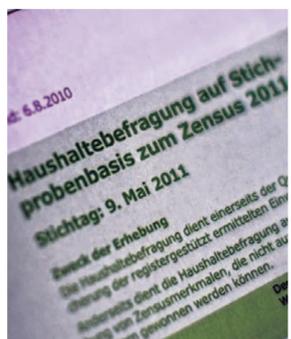
RHEIN-NECKAR. Klingeln bald Neonazis an den Türen der Region? Ganz ausschließen will Hans-Ulrich Sckerl das nicht. Der grüne Landtagsabgeordnete befürchtet, dass auch an Rhein und Neckar NPD-Mitglieder dem Aufruf der Partei folgen könnten. Die habe ihre Mitglieder ermutigt, sich als Interviewer bei der Volkszählung zu bewerben und dann Daten über die politische Stimmung weiterzugeben.

Ab Anfang Mai bekommt etwa jeder zehnte Deutsche Besuch von einem solchen Interviewer, der Fragebögen für die Volkszählung verteilt. Nun gibt es die Befürchtung, dass Neonazis das nutzen wollen, um ihre Mitbürger auszuspähen. „Es gibt auch in der Region eine NPD-Struktur, auch wenn diese sehr im Verborgenen blüht“, sagt Sckerl.

Übertreiben will er trotzdem nicht. Riesig sei die Gefahr nicht, so der Politiker. Es geht ihm in erster Linie darum, die zuständigen Behörden, die Interviewer rekrutieren, für das Thema zu sensibilisieren. Seiner

Meinung nach sollten sie bei der Auswahl der Mitarbeiter besonders darauf achten, keine Parteifunktionäre anzuwerben.

Wie genau das gelingen kann, ist aber fraglich. Man könne eben nicht in die Köpfe der Bewerber schauen, sagt Berno Müller, Sprecher des Rhein-Neckar-Kreises. Wie die anderen Land- und Stadtkreise in der Region ist die Behörde für die Auswahl der Interviewer zuständig. Aus



Mit diesem Fragebogen soll ab Mai der Zensus starten. *BILD: DPA*

dem Vollen schöpfen kann sie dabei nicht. Rund 860 kurzfristige Mitarbeiter braucht der Kreis für die Volkszählung, bisher hat er noch nicht alle Stellen besetzt.

Verpflichtung zur Geheimhaltung

Müller glaubt trotzdem nicht, dass von Neonazis eine große Gefahr ausgeht. „Alle Interviewer werden bei uns auf das Statistikgeheimnis verpflichtet. Wenn rauskäme, dass jemand dagegen verstößt, hätte das für ihn rechtliche Konsequenzen.“ Wer Ergebnisse ausplaudert, muss ein Bußgeld bezahlen. Man könne nicht jeden Bewerber kriminaltechnisch untersuchen lassen, aber die Verpflichtung auf Geheimhaltung biete schon eine gewisse Sicherheit, sagt Müller.

Sckerl hat auch einen Tipp für die Bürger parat. Sie sollten seiner Meinung nach von dem Recht Gebrauch machen, den Fragebogen nicht gemeinsam mit dem Interviewer auszufüllen. Jeder Befragte kann den Bogen einfach an der Haustür entgegennehmen und ihn nach dem Ausfüllen selbst an die Behörde zurückschicken.

Kriminalität: Fälle in Schwetzingen und Heidelberg

Bankdaten ausgespäht

RHEIN-NECKAR. Erneut haben Betrüger versucht, an Geldautomaten Bankdaten auszuspähen. Wie die Heidelberger Polizei mitteilte, seien ein „Commerzbank“-Automat in Schwetzingen manipuliert worden und zwei in Heidelberg.

Immer wieder seien Kriminelle mit dieser „Skimming-Methode“ auch in der Region erfolgreich. Dabei werden meist die Geldausgabeterminale mit täuschend echt aussehenden Blenden versehen. In den Attrappen sind Kartenlesegeräte montiert und es wird festgehalten, welche Geheimzahl der Bankkunde eintippt. Mit diesen Daten heben Betrüger dann meist im Ausland Geld von den fremden Konten ab.

Zwischen dem 7. und 10. Januar sollen auf diese Weise in der Dreikönigstraße in Schwetzingen und am 14. und 15. Januar in der Post- und Brückenstraße in Heidelberg Betrüger am Werk gewesen sein. In der Poststraße sicherten die Beamten eine Karteneinzugsblende und eine Minikamera, die oberhalb des Tastenfeldes angebracht war. Über den Schaden und die Zahl der möglicherweise geprellten Kunden ist laut Polizei noch nichts bekannt. *miro*

AUS DER REGION

Schwerverletzte nach Unfall

ALTUSHEIM. Zwei Schwerletzte und rund 20 000 Euro Schaden – so lautet die Bilanz eines Verkehrsunfalls an einer Bushaltestelle in Altlußheim am Mittwochmorgen. Eine 42-Jährige hatte dort gerade ihre Tochter aussteigen lassen und wollte sich zurück in den Verkehr einfädeln. Dabei übersah sie laut Polizei einen von hinten kommenden Wagen. Beide Fahrzeuginsassen wurden bei dem Aufprall schwer verletzt. *tir*

Reisefest im Museum

SPEYER. Am Samstag, 29. Januar, findet im Forum des Historischen Museums der Pfalz in Speyer das dritte Reisefest statt. Von 11 bis 17 Uhr informieren zahlreiche Stände und Filmvorführungen über interessante Reiseziele von Brasilien über Namibia bis Japan. Der Vortrag „Die Salier – von Speyer nach Italien“ rundet das Angebot ab. Der Eintritt ist frei. *tir*

KONZERT

Hiss tritt in Schriesheim auf

Mit „Hiss – Polka für die Welt“ ist ein Konzert heute, 28. Januar, um 20 Uhr im Hotel „Zur Pfalz“ in Schriesheim überschrieben. Karten kosten an der Abendkasse 16 Euro. Die fünf Musiker um Stefan Hiss spielen Polka, Tango, Cha Cha und Rock 'n' Roll.

Defekt löst Brand aus

ST. MARTIN. Ein Defekt in einem Schaltkasten soll nach einem Sachverständigen-Gutachten das Feuer in einem Weingut in St. Martin ausgelöst haben. Bei dem Brand im Dachboden waren 200 000 Euro Schaden entstanden. *miro*

Neue Grabplatten entdeckt

NEUSTADT. Bei den Ausgrabungen in der Neustadter Stiftskirche (wir berichteten) ist jetzt möglicherweise die Grabplatte des Baumeisters entdeckt worden. „Wenn sich das bestätigt, wäre es eine Sensation“, sagte Pfarrer Oliver Beckmann. Auf dem Stein seien Hammer und Zirkel abgebildet, was Hinweise seien. Eine weitere Platte konnte einem Bürgermeister aus dem 15. Jahrhundert zugeordnet werden. Das Grab des Reformators Zacharias Ursinus wurde noch nicht gefunden. *tir*

Kunst: Anmeldung zu „Aufwind“ läuft noch bis April

Blasmusiker im Wettstreit



Blasmusiker aus der Metropolregion können bei „Aufwind“ mitmachen. *BILD: DPA*

RHEIN-NECKAR. Zum dritten Mal veranstaltet der Förderverein Mannheimer Bläsermusik den Wettbewerb „Aufwind“. Mitmachen können Schulblasorchester und Bläserklassen der allgemeinbildenden Schulen in der Metropolregion Rhein-Neckar. „Mit dem Wettstreit möchte der Förderverein die musikalische Arbeit der Lehrer und Schüler ins Rampenlicht bringen und die Motivation der jungen Musiker fördern“, schreibt der Vorsitzende Dr. Hans G. Oel.

Es gibt drei Kategorien (Bläserklasse im ersten Jahr, Bläserklasse im zweiten Jahr und sinfonisches Bläserorchester), in denen sich die Musiker messen können. Der besten Gruppe jeder Abteilung winken Sachpreise. Anmeldeschluss ist der 1. April 2011, das Finale steigt am 15. Mai im Mannheimer Rosengarten. *tir*

Näheres unter www.mannheimer-blaesermusik.de